



Moritzburger Gemeindeblatt

Amtsblatt für die Ortsteile Steinbach · Auer · Friedewald · Moritzburg · Reichenberg · Boxdorf

140 Jahre Mittelteichbad

Zwischen Kalkreuther Straße und dem östlichen Ufer des Mittelteiches zieht sich ein fast einen Kilometer langer eingezäunter Waldstreifen hin, der mit Badeanlagen, Bungalows, Zelten und Wohnwagen, neuerdings auch mit einem Klettergarten sowie früher noch mit einer Gaststätte versehen war. Es ist der Bereich des Moritzburger Mittelteichbades, dessen Ursprünge in das Jahr 1880 zurückreichen. Aus den Anfangsjahren dieses Bades sind uns Ortschronisten bis heute leider keine Beschreibungen oder Bilddokumente überliefert. Jedoch ist mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass es sich zunächst um ein recht bescheidenes Bad mit wiesengesäumtem Teichufer gehandelt hat.

Ab Mitte der 1950er Jahre des vorigen Jahrhunderts setzte jedoch nach zaghaften Anfängen bald eine rasante Entwicklung des Mittelteichbades ein. Zunächst wurde der Badeplatz nach dem Jahre 1954 wesentlich erweitert und das Gelände von vielen freiwilligen Helfern eingezäunt. Am Ufer wurde die zähe Riedgrasnarbe entfernt und sumpfige Stellen trockengelegt. Anschließend plante man den Uferbereich, legte ein Bett aus grobem Ottendorfer Kies an und brachte schließlich feinen Sand auf. Bereits im Jahre 1958 zelteten am Mittelteich auf dem dafür angelegten Platz in bescheidener Form die ersten Camper. Später errichtete das Rohrkombinat Riesa eine Bungalowsiedlung. Ein noch heute existierender passabler Eingangsbereich, eine Trinkwasserleitung und sanitäre Einrichtungen (Duschen, Toiletten, Waschraum) seitens der Gemeinde folgten. Im Rahmen von Einsätzen des so genannten „Nationalen Aufbauwerkes (NAW)“ und der späteren „volkswirtschaftlichen Masseninitiative (VMI)“ wurden unentgeltlich zahlreiche Gartenstühle sowie Boote gestrichen sowie Wege im Gelände mit elektrischer Beleuchtung angelegt. Zu den Aktivisten der ersten Stunde zählten unter anderen Manuela und Wolfgang Burk sowie Gertrud und Walter Keil.

Nunmehr wurden von der gesamten Wasseroberfläche des Mittelteiches (57 Hektar) jeweils 8 Hektar als Bade- und als Bootsfläche genutzt. Damit war es das größte Freibad im damaligen Kreis Dresden-Land. Am Ostufer entstand auch die Gaststätte „Mittelteichbad“ des Stahlwerkes Riesa mit zuletzt 120 Innen- und 240 Terrassenplätzen. Später wurde noch am Nordufer des Mittelteiches die Gaststätte „Seeblick“ errichtet.

Das Freizeitangebot im Bad entwickelte sich beachtlich: Es konnten Boote, Campingliegen und Strandkörbe ausgeliehen werden. Tischtennisplatten, eine Großschachanlage, eine Kegelbahn und ein Volleyballplatz boten sportliche Betätigung. Ein Sprungpodest sowie eine Wasserrutsche ermöglichten das Abtauchen. Von einem Rettungsturm aus konnten die Bademeister das mitunter turbulente Treiben gut überblicken. Für Notfälle bestand an den Wochenenden und in der Sommerferienzeit ein besonderer ärztlicher Bereitschaftsdienst.

Im Jahre 1970 verzeichnete das Mittelteichbad beispielweise 153 100 Besucher, an manchen Tagen einige tausend. Die Zahl der angebotenen Zeltplätze betrug 200. Die Eintrittspreise waren seinerzeit sehr besucherfreundlich: Erwachsenen zahlten 50 Pfennige und Kinder 20 Pfennige pro Tag. Drei Eintrittskarten-Automaten gewährleisteten bei Massenandrang dennoch eine zügige Abfertigung. Die hohen Besucherzahlen erforderten einen entsprechenden Personalaufwand: 1 Objekt- und 2 Schichtleiter, je 2 Kassierinnen, Bootsverleiher Garderobenfrauen, Fahrradwache, 3 Reinigungskräfte, 3 bis 4 Parkwächter sowie ein Post- und Zeitungsstand sorgten für das reibungslose Funktionieren dieser großen Anlage. Mit den Saisonkräften betreuten bis zu 28 Leute den Betrieb des Bades, darunter

8 fest angestellte. An der Spitze stand von 1958 bis 1978 die Moritzburgerin Manuela Burk. Für diesen Personalbestand unterhielt das Mittelteichbad als einziges Freibad in der DDR einen eigenen Betriebskindergarten. Die Parkplätze wurden an den Wochenenden von Schülern bewacht, die sich dadurch pro Fahrzeug einige Pfennige verdienten.

Auch die Camper waren zu Wochenendarbeitseinsätzen von insgesamt 5 Stunden pro Platz für einen Stundenlohn von drei Mark für das Mittagessen in der Kantine verpflichtet. Ab Mitte der 1960er Jahre wurde im Mittelteichbad ein „Intercamping-Platz“ eingerichtet. Gäste aus 28 Ländern hatten hier ihre Zelte aufgeschlagen.

Nach dem Jahre 1990 verringerten sich auf Grund der schlagartig erweiterten touristischen Angebote im In- und Ausland die Besucherzahlen im Mittelteichbad drastisch: bei gutem Wetter bestenfalls ein paar hundert. Im Jahre 2000 drohte dem Bad das Aus, weil es sich für die Gemeinde als Träger „nicht mehr rechnete“. Da sprang noch einmal mit Michael Schumacher ein Mann in die Bresche, der das Areal pachtete. Die Eintrittspreise betragen nun für Erwachsene 1,25 €, ermäßigt 1,00 € und mit Familienkarte 4,00 € für einen unbeaufsichtigten Badestrand. Mittlerweile ist auch das schon Geschichte. Heute präsentiert sich der Mittelteich an dieser Stelle lediglich als eine mögliche kostenlose Badegelegenheit ohne größeren Komfort. Der in ruhiger Umgebung badende Naturfreund wird dafür sicher dankbar sein...

Von Mai bis August 2015 gaben auf dem Gelände des Mittelteichbades 50 originalgetreue Sauriermodelle aus Kunstharz eine Gastrolle, präsentiert von einem österreichischen Veranstalter. In einem Teil des Areals hat sich später der von Karsten Roßberg geschaffene Hochseilgarten eingerichtet. Er wird derzeit von Andreas Hiller, Jan Tappert und Dariusz Wieczorek betrieben und erfreut sich angemessener Beliebtheit.

Die Gruppe Ortschronik Moritzburg

Ergänzende Klarstellung

Auf der Titelseite der Mai-Ausgabe wurde über die Gründung des Amtes Moritzburg vor 470 Jahren berichtet. In diesem Beitrag wurde auch erwähnt, dass dieses Gebäude derzeit von gastronomischen Einrichtungen genutzt wird. Um Missverständnissen vorzubeugen, möchten wir hiermit klarstellen, dass dort zwei selbständige Einrichtungen bestehen. Es handelt sich dabei einerseits um den von der Familie Tegethoff betriebenen „Moritzburger Hofladen“ sowie andererseits um das von Nils Prinz von Sachsen eingerichtete „Genusshaus Prinz von Sachsen“.

Die Gruppe Ortschronik Moritzburg



Mittelteichbad 1979

„Spur der Steine“

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an diesen grandiosen Film mit Manfred Krug in der Hauptrolle. Ein alter DEFA-Film, ein Film über eine Baustelle, ein Film über Bauleute und vor allem ein Film über unterschiedliche Lebensentwürfe.

Bei den Vorbereitungen für die Grundsteinlegung unseres neuen Kinderhauses Kleeblatt im Ortsteil Boxdorf kam mir dieser Streifen in den Sinn. So einen Film könnten wir alle gemeinsam über dieses wunderschöne Projekt des Neubaus einer Kindertagesstätte in unserer Gemeinde drehen. Dass in unserem zweitgrößten Ortsteil seit dreißig Jahren nach der „Wende“ immer noch kein Kindergartenneubau steht, hat viele Ursachen. Es ist sicher zu kurz gedacht, nur die jüngere Vergangenheit dafür ins Feld zu führen. Und es ist auch müßig, immer wieder die Vergangenheit hervorzubringen, wo fängt man an, bei wem hört man auf.

Viel wichtiger für unsere Kinder ist der Blick nach vorn, die Spur der Steine konsequent zu verfolgen. Ganz viele haben vor meiner Zeit diese Steine ins Rollen gebracht. Zu allererst denke ich an meinen viel zu früh verstorbenen Amtsvorgänger Georg Reiz. Sein Ziel, Schulen und Kindergärten in allen Ortsteilen zu modernisieren, neu zu planen, zu konzipieren und zu bauen, sollte mit dem Boxdorfer Kleeblatt einen Abschluss finden.

Eine Entscheidung des damaligen Gemeinderates legte frühzeitig Bauherr und Grundstückseigentümer fest. Die bewährte Zusammenarbeit mit einem der größten Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der AWO Sachsen, hat diesem Projekt von Anbeginn die Spur (der Steine) gewiesen.

Gemeinsam mit Elternvertretern, den Kindergärtnerinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWO, aber auch mit unseren Gemeindebediensteten, mit den Gemeinde- und Ortschaftsräten begann ab 2013 eine sehr intensive Phase des Abwägens und der kommunalpolitischen Diskussion. Allen war die Notwendigkeit des Neubaus einer modernen und vor allem größeren Kinder-einrichtung bewusst. Und ich finde es nach wie vor gut und richtig, dass Gemeinderäte aus unserem Ort, als gewählte Abgeordnete aller Bürgerinnen und Bürger, um die beste und nachhaltigste Lösung gestritten haben, um am Ende den Mehrheitsbeschluss des

Gemeinderates mitzutragen und umzusetzen. Mancher Stein wurde ins „Bad der Gefühle und Emotionen“ geworfen und hat seine Kreise gezogen. Und der Weg bis zur Grundsteinlegung Mitte Mai 2020 war alles andere als glatt und eben. Viele Stolpersteine lagen im Weg, einige Steinmauern galt es zu überwinden. Mit großer Unterstützung aus unserem Landkreis und den verantwortlichen Politikern im Land konnten wir die notwendigen Fördermittel akquirieren, die 2013 eben noch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung standen. Nicht nur kommunalpolitische Steinberge galt es zu überwinden, auch das Vergaberecht macht vor so einem großen Projekt nicht halt. Das 2012/2013 mit einer Studie beauftragte Planungsbüro konnte vertraglich nicht gebunden werden, weil der Wertumfang schon damals die Hürden einer freihändigen Vergabe überschritten hatte. Ansonsten hätten wir die zugesagten Fördermittel möglicherweise verloren. Nach einem öffentlichen Teilnahmewettbewerb hat dann eine Jury, paritätisch besetzt aus Vertretern des Bauherren AWO und aus kommunalpolitischen Vertretern unserer Gemeinde, diesen tollen, architektonisch innovativen Gebäudeentwurf ausgewählt.

Ein Haus aus Stein (Beton) wird gebaut, ein Haus wie eine schützende Hand, um unser Wichtigstes zu behüten, zu fördern und um ihnen Geborgenheit zu geben, unseren Kindern. Nein die massiven Wände werden nicht auf Sand gesetzt, das sichere Fundament müssen wir, muss unsere Gesellschaft den Kindern geben. Wir dürfen gespannt und engagiert die Spur des Bauprozesses bis zum Setzen des Schlusssteines verfolgen und wohlwollend auch mit einem für unsere Gemeinde riesengroßen finanziellen Kraftakt begleiten. Und eines Tages werden im Inneren die Legosteine klappern und ihre eigene Spur verfolgen, und es werden neue Häuser gebaut. Dann haben wir gemeinsam einen weiteren Meilenstein in die Entwicklung der Infrastruktur für unsere Gemeinde, für unsere Region im Freistaat Sachsen gesetzt. Wünschen wir dem Bau, den Bauleuten und allen am Projekt Beteiligten ein gutes Gelingen und vor allem einen unfallfreien Bauverlauf.

Jörg Hänisch, Bürgermeister

Sitzungstermine Juni 2020

Technischer Ausschuss am 04.06.2020, 19.00 Uhr im Saal des Bürger- und Vereinshauses Lindengarten, Schloßallee 44, 01468 Moritzburg

Verwaltungsausschuss am 08.06.2020, 19.00 Uhr im Saal des Bürger- und Vereinshauses Lindengarten, Schloßallee 44, 01468 Moritzburg

Gemeinderat am 22.06.2020, 19.00 Uhr im Saal des Bürger- und Vereinshauses Lindengarten, Schloßallee 44, 01468 Moritzburg
Aufgrund der aktuellen Situation mit Corona kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit bestimmt werden, ob die vorgenannten Sitzungen tatsächlich stattfinden werden.

Kostenlose Rentenberatung und Hilfe bei der Antragstellung aller Rentenanträge

1. jeden 2. Dienstag im Monat, 9 bis 12 Uhr im Beratungsraum der Sparkasse Meißen, Filiale Moritzburg, Schlossallee, Terminvereinbarung unbedingt erforderlich bei Frau Hunold Telefon 01 51-11 64 63 40. Frau Hunold gibt Hilfestellung beim Ausfüllen aller gesetzlichen Rentenversicherungen.
2. jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr im ehemaligen Reichenberger Gemeindeamt (Versammlungsraum 1. Etage), August-Bebel-Staße 41 / telefonische Terminvereinbarung unbedingt erforderlich unter Frau Dr. Nüske, Telefon 03 51-8 38 38 46

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung



Dienstag:	9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Donnerstag:	9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag:	9 bis 12 Uhr

Telefon 03 52 07-8 53-0

BITTE BEACHTEN! Rathaus-Öffnungszeiten eingeschränkt

Wegen der Corona-Pandemie sind die regulären Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung derzeit ausgesetzt. Bitte informieren Sie sich zu den aktuellen Regelungen auf der Homepage der Gemeinde Moritzburg bzw. beachten Sie die Aushänge am Rathaus. Bei unbedingt notwendigen Besuchen bitten wir um vorherige telefonische Terminabsprache. Die Kontaktdaten der einzelnen Fachbereiche und Mitarbeiter finden Sie ebenfalls auf der Homepage.

Sprechzeiten des Friedensrichters

Immer am 2. Donnerstag eines Monats, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr, in der Gemeindeverwaltung Moritzburg, Bürocontainer, Zimmer C05.

Gleichstellungs- beauftragte informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Moritzburg, wie immer stehe ich Ihnen in persönlichen Beratungs- und Vermittlungsgespräch im Rahmen der Gleichstellung jeden ersten Dienstag im Monat, 18 bis 19 Uhr, im Bürocontainer der Gemeindeverwaltung, Zimmer C05, zur Verfügung.

Ihre Anke Spröh

In der Gemeindeverwaltung Moritzburg ist folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeiter Haushalt (m/w/d)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit 35 Wochenstunden befristet im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung.

Voraussetzungen der Bewerbung und Tätigkeitsschwerpunkte finden Sie unter: www.moritzburg.de/aktuelles.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 21.06.2020 an die Gemeindeverwaltung Moritzburg – Bürgermeister, Schloßallee 22, 01468 Moritzburg. Bewerbungskosten werden nicht erstattet.

Bericht vom Bau

Überall drehen sich Kräne und fahren Kipper kreuz und quer durch unsere Gemeinde. An vielen Stellen, in vielen Ortsteilen wird gebaut. Wo viele Gemeinden unserer Größe sich auf einzelne Bauvorhaben im Jahr konzentrieren können, bewerkstelligen eine handvoll Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit den Partnern in anderen staatlichen Institutionen, den Planern, Architekten und Baufirmen diese große Aufgabe. Allen an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Während Mitte Mai am Neubau unseres Kinderhauses Kleeblatt in Boxdorf, in Anwesenheit unseres Landtagspräsidenten Dr. Matthias Rößler, dem Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit Martin Dulig und unserer stellvertretenden Landrätin Janet Putz der



Demenzberatung Moritzburg

29.06.2020 · 14 - 16 Uhr

Individuelle Absprachen über Ort und Terminvergabe bei

Frau Helms Telefon 03 51-8 39 73 80 oder
Frau Franke Telefon 03 51-8 39 73 34

Infopunkt Demenz und Pflege

Familienzentrum Radebeul

Alt kötzschenbroda 20 · 01445 Radebeul

Bekanntmachung

Die Gemeinde Moritzburg beabsichtigt die **Neuverpachtung von Gartengrundstücken** im Gemeindegebiet:

- OT Boxdorf, bebautes Grundstück, 285 m², Besichtigung 09.06.2020
- OT Reichenberg, unbebautes Grundstück, 650 m², Besichtigung 09.06.2020
- OT Auer, bebautes Grundstück, 761 m², Besichtigung 11.06.2020
- OT Auer, bebautes Grundstück, 560 m², Besichtigung 11.06.2020

Ausführliche Informationen zu den Pachtgegenständen finden sie unter:

www.moritzburg.de/aktuelles

Verbindliche und prüfbare Angebote für die Pachtgegenstände können Interessenten bis 16.06.2020 schriftlich an die Gemeindeverwaltung richten.

Es wird jeweils ein einmaliger Besichtigungstermin für Interessenten durchgeführt. Von der Anfrage weiterer Besichtigungstermine bitten wir abzusehen. Informationen zur Verpachtung erteilt das Sachgebiet Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Frau Gißrau, liegenschaft@moritzburg.de, Telefon 03 52 07 - 8 53 21.

Grundstein gelegt wurde, können wir Mitte Juni am Horterweiterungsbau in Reichenberg schon Richtfest feiern.

Die neue Zentralhaltestelle in Boxdorf nimmt gemeinsam mit dem Umbau des Parkplatzes langsam Gestalt an. Auch wenn die Baustellenampel vom Boxdorfer Berg bis zum Reichenberger Kreisverkehr einigen Autofahrern viel Geduld abverlangt, laufen auf der Dresdner Straße im OT Reichenberg die Straßen- und Gehwegbauarbeiten im Zeitplan und sehr gut.

Neben den aktiven Bauarbeiten arbeiten wir selbstverständlich an vielen Planungsprozessen, wie dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit Rettungswache und Grundschulerweiterung in Moritzburg. Dafür wurde Anfang Mai die Entwurfsplanung abgeschlossen und



Der symbolische Grundstein wird im Bereich des zukünftigen Haupteingangs gelegt – eine Zeitkapsel mit: Zeichnungen des Architekturbüros see architekten, Kinderzeichnungen aus der Kita „Kleeblatt“, einer AWO-Zeitschrift, dem Gemeindeblatt Moritzburg, zwei Tageszeitungen, Münzen sowie der Sächsische Corona-Schutz-Verordnung.

Höhere Abwassergebühren? – Nein Danke

Seit etwa einem Jahr gibt es in unseren Kläranlagen Probleme mit der Abwasserbehandlung. Die dort ankommende Menge an Fett ist enorm gestiegen und belastet die biologische Reinigung.

Verfestigt sich das Fett mit mineralischen Bestandteilen im Abwasser (Sand, Feinkies) zu einer Fettscholle, wird der Rohrquerschnitt bedenklich eingeengt. In Folge kann durch Schwimmstoffe (Papier usw.) und weitere Fettablagerungen der Kanal völlig zuwachsen bzw. verstopfen. Es kommt zu Rückstau im Kanal, der tiefer liegende Gebäudeteile und Keller ohne entsprechende Rückstausicherung mit Abwasser überfluten kann.

In der Kläranlage verursachen fetthaltige Abwässer erhöhte Betriebskosten infolge eines hohen Sauerstoffverbrauches für den Fettabbau. Fett hemmt die Abbauprodukte der Kleinlebewesen und deren Sauerstoffaufnahme, begünstigt die Bildung zäher Schäume und Schwimmdecken sowie das Wachstum fadenbildender Organismen. Der Schlamm setzt sich schlecht ab und treibt im schlimmsten Fall in das Gewässer ab. Rohrleitungen, Pumpen, und Messeinrichtungen können ebenfalls beeinträchtigt werden. Hier muss als Notmaßnahme Chemie zugesetzt werden und eventuell sogar längerfristig die Kläranlage umgebaut werden. Diese zusätzlichen Maßnahmen erhöhen die Betriebskosten und letztendlich steigen die Gebühren für alle. Es ist zwingend erforderlich, das anfallende Fett über den normalen Hausmüll zu entsorgen. Das darf nicht ins Abwasser:

- Fett und Speiseöl saugen Sie besser mit einem Küchentuch oder Zeitungspapier auf

und entsorgen es in der Mülltonne. Gelangt Fett ins Abwasser, verklumpt es sich in der Kanalisation mit anderem Ballast zu einer zähen Masse. Diese setzt die Leitungen, Kanäle und Pumpen zu.

der Bauantrag wird vorbereitet. Für die Schulerweiterung der Kurfürst-Moritz-Oberschule arbeiten die Planer an der Erstellung der Vergabeunterlagen. Derzeit sind die Mittel zum Bau jedoch haushaltmäßig noch gesperrt. Nebenher laufen die unterschiedlichen Verfahren und Planungen für die Gehwege in den Ortsteilen Auer und Steinbach und für den Radweg zwischen Moritzburg und Reichenberg weiter. Wann Baubeginn für den 1. Teilabschnitt des Radweges entlang der Umgehungsstraße zwischen dem OT Auer und Friedewald ist, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Dies ist jedoch nicht das einzige Projekt, was im Rahmen des erstellten und vom Gemeinderat beschlossenen „Masterplanes Wegekonzept Moritzburg“ vorgesehen ist. Unter Federführung der großen Kreisstadt Radebeul wurde die Studie eines Premiumwanderweges zwischen den Bahnhöfen Radebeul Ost und Moritzburg nunmehr abgeschlossen und im Radebeuler Stadtrat vorgestellt. Auf dieser Grundlage werden durch unsere Nachbarkommune zunächst Fördermittel beantragt. Wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist, bestimmen viele unterschiedliche Faktoren, nicht zuletzt die verfügbaren Mittel und die Priorisierung im Gemeindehaushalt. Kommunale Gemeinschaftsprojekte mit unseren Nachbargemeinden werden in Zukunft ein wichtiger Weg sein um Fördermöglichkeiten auszuschöpfen und größere Projekte zu realisieren.

Jörg Hänisch, Bürgermeister

• Große Mengen Speisefett (verbrauchtetes Frittierfett etc.) sammeln Sie in einem Glas und stecken es in den Restmüll.

• Große Mengen von flüssigen Lebensmitteln (Suppen, Säfte ...) belasten mit den vielen organischen Inhaltsstoffen die Mikroorganismen in der Kläranlage. Besser in ein Glas füllen und zum Restmüll geben.

• Essensreste, Teeblätter oder Kaffeesatz werden auf dem Weg in die Kläranlage weiter zerkleinert und gelangen deshalb nicht in den Klärschlamm, sondern müssen von den Mikroorganismen aufwendig abgebaut werden. Sie gehören deshalb auf den Kompost oder in den Biomüll. Von den Speiseresten angezogen werden auch die Ratten, die über Abflussrohre bis in die Wohnbereiche vordringen können. Ratten sind Krankheitsüberträger.

• Katzenstreu, Watte und Wattestäbchen, Tampons, Rasierklingen, Zigarren- und Zigarettenreste oder Kleintiersand sind nur einige der Abfallstoffe, die in die Mülltonne gehören, da sie die Kanalisation verstopfen. Die Entsorgung dieses Unrats über den Restmüll kommt viel billiger als über das Abwasser.

Der aktive Gewässerschutz beginnt nicht bei der Abwasserreinigung, sondern bei der Entstehung von Abwasser im Haushalt.

Baumt

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Moritzburg für das Jahr 2019

1. Kindereinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

erforderliche Personalkosten:

Krippe 9 Stunden:	952,99 €
Kindergarten 9 Stunden:	397,08 €
Hort 6 Stunden:	214,42 €

erforderliche Sachkosten:

Krippe 9 Stunden:	220,77 €
Kindergarten 9 Stunden:	91,99 €
Hort 6 Stunden:	49,67 €

erforderliche Personal- und Sachkosten:

Krippe 9 Stunden:	1.173,76 €
Kindergarten 9 Stunden:	489,07 €
Hort 6 Stunden:	264,09 €

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 Std. Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 Std.)

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

Landeszuschuss:

Krippe 9 Stunden:	224,35 €
Kindergarten 9 Stunden:	224,35 €
Hort 6 Stunden:	149,56 €

Elternbeitrag (ungekürzt)

Krippe 9 Stunden:	221,77 €
Kindergarten 9 Stunden:	140,43 €
Hort 6 Stunden:	75,83 €

Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger Ergänzungspauschale Bund*)

Krippe 9 Stunden:	727,64 €
Kindergarten 9 Stunden:	124,29 €
Hort 6 Stunden:	38,70 €

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

Abschreibungen:	29.887,56 €
Zinsen:	5.853,25 €
Miete:	60.816,88 €
gesamt:	96.557,69 €

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

Krippe 9 Stunden:	24,07 €
Kindergarten 9 Stunden:	10,03 €
Hort 6 Stunden:	5,42 €

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

Kindertagespflege 9 Stunden

Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII) 120,48 €

Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII) einschließlich seit 01.06.2019 Finanzierung für mittelbare pädagogische Tätigkeiten 510,00 €

Durchschnittliche Erstattungsbeträge für Beiträge zur **Unfallversicherung** (§ 23 Abs. 2

Nr. 3 SGB VIII), **Alterssicherung** (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII) sowie zur **Kranken- und Pflegeversicherung** (23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII) 69,68 €

= Aufwändungsersatz 700,16 €

Kosten für Ersatzbetreuung, Fortbildung, Fachberatung durch freie Träger pro Platz und Monat der gesamten durchschnittlichen Kinder 107,32 €

Kosten Kindertagespflege insgesamt: 807,48 €

2.2. Deckung der laufenden Geldleistung, bzw. – sofern relevant der Kosten Kindertagespflege insgesamt – je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

Landeszuschuss

für Kindertagespflege 9 Stunden: 244,76 €

Elternbeitrag (ungekürzt)

Kindertagespflege 9 Stunden: 221,77 €

Gemeinde

Kindertagespflege 9 Stunden: 340,95 €



Moritzburg, 01.06.2020

Jörg Hänisch
Jörg Hänisch, Bürgermeister

Hinweis: Bis zu einer anderen Entscheidung, die in geeigneter Form bekannt gemacht wird, verbleibt es bei der Höhe der bisher gezahlten Elternbeiträge.

Nicht amtlicher Teil – Aus der Region

Änderungen bei den Wertstoffhöfen

Vom 18. Mai an haben die Wertstoffhöfe in Altenberg, Dippoldiswalde, Freital, Großenhain, Groptitz, Nossen, Neustadt und Weinböhla wieder wie gewohnt geöffnet. Die Wertstoffhöfe in Meißen und Pirna haben bis vorerst 30. Mai weiterhin verlängerte Öffnungszeiten. Die Höfe in Gröbern und Kleincotta bleiben für Anlieferer geschlossen. Ausschließlich die öffentliche Müllabfuhr nutzt das Gelände für die Umladung von Restabfällen auf Großraumcontainer. Diese transportieren die Restabfälle dann tagaktuell zur thermischen Behandlung in Müllverbrennungsanlagen. Die Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe in der Übersicht:

Altenberg, Großenhain, Nossen, Neustadt, Weinböhla:	Mo, Mi, Fr	13 - 18 Uhr
	Sa	8 - 12 Uhr
Meißen, Pirna:	Mo bis Fr	12 - 18 Uhr
	Sa	8 - 12 Uhr
Dippoldiswalde:	Mo, Mi, Fr	14 - 18 Uhr
	Sa	8 - 12 Uhr
Freital:	Mo	8 - 18.00 Uhr
	Di bis Fr	8 - 16.30 Uhr
	Sa	8 - 12.00 Uhr
Groptitz:	Mo u. Fr	13 - 18.00 Uhr
	Di bis Do	8 - 16.30 Uhr
	Sa	8 - 12.00 Uhr

Die Höfe dürfen nur mit einer Bedeckung für Mund und Nase betreten bzw. befahren

werden und ein Abstand von mindestens 1,5 m zu den Beschäftigten des ZAOE sowie zu allen anderen ist unbedingt einzuhalten. Den Anweisungen des Betriebspersonals ist Folge zu leisten.

Der ZAOE bittet die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für die Maßnahmen. Weiterhin wird Geduld erforderlich sein, da die zur Einhaltung der Gesundheitsschutzmaßnahmen getroffenen Regelungen, möglicherweise längere Wartezeiten verursachen werden.

Die Geschäftsstelle bleibt für den Besucherverkehr weiterhin geschlossen. Telefonisch und per Mail sind die Mitarbeiter zu erreichen.

Die Schadstoffsammlung findet wieder statt. Für die ausgefallenen Termine gibt es Ersatz; nachzulesen unter Aktuelles/News. Der Vollservice bei der Sperrmüllabholung ist vorübergehend eingestellt worden. Sperrmüll kann weiterhin zur Abholung bestellt werden. Jeder muss den angemeldeten Sperrmüll selbst bereitstellen.



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Geschäftsstelle des ZAOE
Telefon 03 51 - 40 404-50
info@zaoe.de · www.zaoe.de



Kostenfreier Fördermittel- und Finanzierungsprechttag

in der Wirtschaftsförderung
Region Meißen (WRM) GmbH

Die Sächsische AufbauBank (SAB) bietet am **9. Juli 2020** im Landkreis Meißen eine individuelle Beratung zu den Förderprogrammen des Freistaates Sachsen vor Ort an. Der Beratungstag findet in den Räumen der WRM GmbH, 01662 Meißen, Neugasse 39/40 – 1. Stock von 9 bis 16 Uhr statt.

Eine Anmeldung für Existenzgründer und Unternehmen ist telefonisch oder per E-Mail bei der WRM GmbH möglich. Bitte senden Sie uns die ausgefüllte Vorabinformation, bis spätestens zur Anmeldefrist, an post@wrm-gmbh.de zu.

Kontakt und Information:
Telefon 0 35 21 - 47 60 80

Anmeldefrist: 6. Juli 2020

www.wirtschaftsregion-meissen.de/aktuelles/veranstaltungen.html



Die Künstlerinnen Alexandra Wegbahn und Manuela Henschke richten für den diesjährigen Kunstsommer im Roten Haus in Friedewald ein Sommeratelier ein. Sie arbeiten künstlerisch an ihren aktuellen Themen und lassen sich von der Umgebung in Moritzburg inspirieren. Die Türen des Roten Hauses stehen offen für Jedermann. Kommen Sie mit den Künstlerinnen ins Gespräch und besuchen Sie die Ausstellung im Roten Haus.

Ausstellungen „Das Unsichtbare“ vom 6. Juli bis 30. August in der Galerie Rotes Haus

Das Sichtbare ist oft nur ein Teil von dem was wir wahrnehmen, den anderen Teil können wir fühlen oder errahnen oder hören oder riechen. Dieses Unsichtbare gehört aber zu dieser Welt und beeinflusst uns in vielen Entscheidungen und Gedanken.

Michael Melerski – Fotografie
Manuela Henschke – Zeichnung
Alexandra Wegbahn – Malerei/Grafik

Workshops im Roten Haus

Hinweis: Die Durchführung der Workshops ist abhängig von den aktuellen Bestimmungen zur Corona Schutzverordnung. Die Teilnehmergebühr wird erst nach erfolgter Teilnahme am Kurs fällig und wird Ihnen in Rechnung gestellt.

Workshop 1: „Musik erfinden“

Der Workshop richtet sich an alle, die Lust haben Musik zu erfinden und dann auch aufzuführen. Eigene Instrumente bitte mitbringen. Wer in seinem Leben noch kein Instrument bearbeitet hat, ist auch herzlich willkommen mitzumachen, denn jeder kann irgendwie mit irgendetwas einen Ton oder Geräusch erzeugen. Wir erfinden ja die Musik selber und wie das klingt, weiß noch kein Mensch auf dieser Welt.

Für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren
4. Juli 2020 · 10 bis 16 Uhr
5. Juli 2020 · 10 bis 16 Uhr

Konzert am Sonntag 5. Juli · um 17 Uhr

Leitung: Hartmut Dorschner

Preis: 20 € Erwachsene
10 € Kind (bis 14 Jahre)

Kunstsommer 2020 „Das Unsichtbare“ – gekürztes Programm

Workshop 2: Ausgangspunkt Natur – Zeichnung und Fotogramme

Zeichnung – Details aus der Natur

Wir wollen gesammelte Naturmaterialien wie Samenkapseln, Blüten und Gräser mikroskopisch nah betrachten und zeichnen. Mit der Lupe oder dem bloßen Auge entdecken wir die unscheinbaren Besonderheiten und Details. In Schwarz-weiß oder in Farbe mit Bleistift, Kohle, Tusche auf Papier.

Fotogramme

Ein Fotogramm ist eine Fotografie, welche ohne Kamera entsteht. Im eingerichteten Labor werden Naturmaterialien auf Fotopapier belichtet. Das Ergebnis sind großformatige schwarz-weiß Fotogramme.

Für Kinder ab 12 Jahre und Erwachsene
1. August 2020 – Zeichnungen
2. August 2020 – Fotogramme
10 bis 16 Uhr

Leitung: Alexandra Wegbahn
und Michael Melerski

Preis: 20 € Erwachsene
10 € Kind (bis 14 Jahre)



Workshop 3: Street Printing

Mittels der Hochdrucktechnik bedrucken wir auf unkonventionelle Art Textilien. So können Stoffe, Kleidungsstücke und Stoffbeutel ein völlig neues und cooles Design bekommen. Die Künstlerin geht mit den Teilnehmern in Moritzburg auf die Suche nach Mustern, um diese vor Ort abzudrucken. Das können z.B. Kanaldeckel oder ähnliches sein. Eigene zu bedruckende Stoffe, T-Shirts und Beutel können mitgebracht werden oder aus dem Fundus gewählt werden.



Für Kinder ab 12 Jahre und Erwachsene
15. August 2020 · 10 bis 16 Uhr

Treff an der Moritzburg Information

Leitung: Alexandra Wegbahn

Preis: 20 € Erwachsene
10 € Kind (bis 14 Jahre)

Workshop 4: Fotocollagen

Es werden die verschiedenen Formen der Fotocollage an Hand der Kunstgeschichte kurz erläutert. Wir wollen die Möglichkeiten der Fotocollage als eigenes Ausdrucksmittel kennenlernen.

Das Ziel ist, an Hand der verschiedenen Formen der Fotocollage, eigene Arbeiten zu fertigen. Der Abschluss ist eine kleine Ausstellung.

Für Kinder ab 13 Jahre & Erwachsene
29. August 2020 · 10 bis 16 Uhr

Leitung: Michael Melerski

Preis: 15 € Erwachsene
7 € Kind (bis 14 Jahre)



Schlossallee 3b · 01468 Moritzburg
Telefon 03 52 07-85 40

info@kulturlandschaftmoritzburg.de
www.kulturlandschaft-moritzburg.de

Die Kulturlandschaft Moritzburg informiert:

Die Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung vom 12. Mai 2020 ermöglichen es, Gasthäuser und Restaurants unter Einhaltung entsprechender Hygienemaßnahmen wieder zu öffnen. Die Regelungen traten am 15. Mai in Kraft.

Folgende Gastronomen haben sich auf unsere Anfrage geäußert und ihre Öffnung mitgeteilt:

- **Moritzburger Rad'I Eck:**
Freitag 16 - 21 Uhr und am WE 10 - 21 Uhr
- **Adams Gasthof:** Biergartenbetrieb mit Selbstbedienung, Sa. und So. ab 11 Uhr
- **Schloss Teichhaus:**
Biergartenbetrieb mit Selbstbedienung
- **Churfürstliche Waldschänke:**

zu regulären Öffnungszeiten

- **Eisenberger Hof:**
zu regulären Öffnungszeiten
- **Moritzburger Schlossrestaurant:**
zu regulären Öffnungszeiten
- **Moritzburger Seeterrassen am Ferienpark Bad Sonnenland:** Biergarten ist geöffnet
- **Forsthaus Moritzburg:** geöffnet ab 11 Uhr, um Reservierung wird gebeten
- **Kaffeestube am Rossmarkt:** Café geöffnet und alle Angebote auch zum Mitnehmen
- **Bäckerei Liebscher:**
Cafébetrieb wird wieder aufgenommen
- **Restaurant „Goldene Brezel“**
Mi bis So 11 - 20 Uhr warme Küche

• **Café am Fasanenschlösschen:**

zu regulären Öffnungszeiten

• **Mistschänke Steinbach:**

zu regulären Öffnungszeiten

• **Feldschlösschen Reichenberg**

• **Hofladen und Genusshaus Prinz von Sachsen:** zu regulären Öffnungszeiten, Verkostungen und Führungen ebenfalls möglich

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ergänzende Meldungen bitte an info@kulturlandschaft-moritzburg.de. Diese veröffentlichen wir gerne in den Sozialen Medien und auf unserer Internetseite.

Stand 15. Mai 2020

Hallo, liebe Freunde und Gönner des Männergesangsvereins Boxdorf!

Es ist wieder soweit, die Sommwendfeier an der Windmühle steht vor der Tür. Zum dreißigsten mal! Es war der 21. Juni 1990. Unser damaliger Bürgermeister Dr. Paul Storm hatte die Sache vorbereitet. Ulf Naumann war für die Versorgung zuständig und der Männerchor für den kulturellen Teil. Die Gästeschar hielt sich in Grenzen. Nur Mut, im nächsten Jahr macht ihr das. Damit hatte der Gesangsverein eine neue Aufgabe.

Nun sind es schon 30 Jahre, lückenlos immer am 21. Juni trafen sich die Leute am Feuer. Für dieses Jahr ist es eine schwere Entscheidung. Die allgemeine Situation

spricht zum heutigen Tage (Redaktionschluss 15.05) für's Absagen. Aber es ist noch einen ganzen Monat hin. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Kurz gesagt: erst einmal absagen! Aber Sänger sind Optimisten. Wenn es die Verordnungs-lage im Juni zulässt, wird das Feuer entzündet und die Veranstaltung wie in den vergangenen Jahren stattfinden. Eine gesonderte Werbung wird es nicht geben.

Also am Sonntag, den 21. Juni Spaziergang über den Windmühlenberg! Hoffentlich gibt es dort ein Bier, eine Wurst vom Grill und nette Gespräche mit Gleichgesinnten! Die

IMPRESSUM

Moritzburger Gemeindeblatt Nr. 06/2020

Herausgeber: Gemeinde Moritzburg, Schlossallee 22, Moritzburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Jörg Hänisch

Redaktion: R. Böttcher, H. Naumann, U. Elsner, C. Hofeditz, T. Bauschke, U. Meißner

Artikelannahme bis 15. des Vormonats:

per Mail an die Gemeindeverwaltung:
monatsblatt@moritzburg.de

Anzeigenannahme bis 15. des Vormonats sowie Druck:

B. Krause GmbH, Radebeul
Telefon 03 51-83 72 40, moritzburg@b-krause.de

Satz: TB-Medien, Schulstraße 12, 01468 Boxdorf
Telefon 03 51-888 27 441, info@tb-medien-dresden.de

Fotos: Gemeinde Moritzburg, Adobe Stock, Depositphoto, TB-Medien, Carlo Böttger

Nächste Redaktionssitzung: Dienstag, 23. Juni 2020,
18.30 Uhr, Bürocontainer Rathaus Moritzburg

Für Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte des Gemeindeblattes übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Für die sachliche Richtigkeit ist der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt der veröffentlichten Beiträge spiegelt nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Artikel gekürzt zu veröffentlichen. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.



dann gültige Verordnung der Staatsregierung wird es uns sagen.

Horst Hettmann, MGv Boxdorf

Seniorentreff Reichenberg

Liebe Seniorinnen und liebe Senioren, für Juni fällt der Treff noch einmal aus. Wir wollen am 22. Juli 2020 wieder starten. Bleibt bis dahin alle gesund.

*Herzliche Grüße
Marion Hübner*

Neue Bänke für unseren Mehrgenerationen-Platz Informationen Seniorentreff

Liebe Moritzburgerinnen und Moritzburger, vielleicht habt Ihr schon gesehen? Die Sperrung unseres Mehrgenerationen-Platzes wurde genutzt und durch den Bauhof der Gemeinde wurden neue Bänke aufgestellt. Auch für uns eine Überraschung, dass es kleine Tische gibt.

Wir bedanken uns herzlich bei den Spendern, die eine Bankpatenschaft übernommen haben und bei den Mitarbeitern des Bauhofs, die diese aufgestellt haben.

Der Seniorentreff wäre nach der neuen Rechtsverordnung des Freistaats vom 15. Mai 2020 wieder möglich. Im Verein haben wir uns allerdings aktuell gegen eine Öffnung des Treffs entschieden. Ihre Sicherheit geht uns vor. Aber bitte nutzen Sie doch das schöne Wetter und nehmen Sie nachmittags Platz auf unseren neuen Bänken – mit Abstand! Sicher ergibt sich dann auch die eine oder andere Begegnung.

Ansonsten möchten wir auch an dieser Stelle noch einmal erwähnen, wenn Sie Hilfe beim Einkaufen etc. benötigen, scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren.

Silvia Mehlich,
Moritzburger Königskinder e.V.



Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde, leider müssen wir Ihnen hiermit mitteilen, dass wir unser Fest zum 100-jährigen Bestehen auf nächstes Jahr verschieben müssen.

Uns ist, wie vielen anderen auch, die Corona-Pandemie in die Quere gekommen. Da

Freiwillige Feuerwehr Reichenberg

es nicht abzusehen ist, wann alles wieder in den Normalzustand kommt und durch die amtlichen Anordnungen haben wir uns entschlossen, unser Fest in den Juni 2021 zu verlegen.

Der neue Termin ist vom 18. bis 20. Juni 2021 auf dem Sportplatz in Reichenberg. Wir werden Ihnen den genauen Ablaufplan im Frühjahr 2021 hier präsentieren.

An alle Sponsoren ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung, und wir werden die Gelder nächstes Jahr für unser Fest verwenden.

Bis dahin, bleiben Sie schön gesund!!



Unser neuer Vorplatz, gestaltet von Torsten Borrmann.

Hier noch ein kleiner Rückblick auf die erste Jahreshälfte 2020:

Wir hatten bis zum 4. Mai 2020 sieben Einsätze zu verzeichnen. Der größte Einsatz war am 17. April bei der Arevipharma in Raabebeul, hierbei handelte es sich um einen ABC-Alarm, wo wir alle ca. 3 Stunden im Einsatz waren.

Trotz der Corona-Krise wurde in unserem Gerätehaus gewerkelt. So wurden die Wände in der Fahrzeughalle und die Tore neu gestrichen. Vielen Dank an die Firma Maler Matthias Pätzold aus Wahnsdorf.

Aber auch unser Hausmeister Torsten hat unseren Platz vorm Gerätehaus neu gestaltet, vielen Dank auch ihm dafür!!

*Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden der FFW Reichenberg
Jens Heichen stellv. WL*

Sie finden uns auch auf Facebook unter: Freiwillige Feuerwehr Reichenberg / Sachsen



Die Bibliothek ist wieder für alle offen – donnerstags von 14 bis 18.30 Uhr.

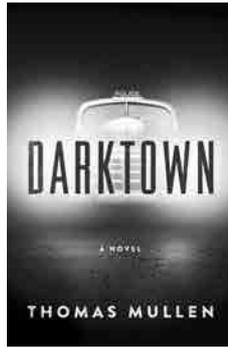


Heute möchte ich zuerst mit einem umfangreichen und interessanten Familienroman das Interesse am Lesen wecken, und natürlich sollen auch wieder spannende Krimis bei der Vorstellung mit dabei sein.

„Das Leben der Elena Silber“ erzählt, beginnend in

Russland Anfang des 20. Jahrhunderts, die Geschichte der Familie des Autors Alexander Osang. In einer kleinen Provinzstadt wird der Revolutionär Viktor Krasnow ermordet. Das verändert das Leben der Familie und vor allem das seiner Tochter Elena. Sie heiratet den deutschen Textilingenieur Robert Silber, der in die Sowjetunion geschickt wurde und flieht 1936 mit ihm nach Berlin als die politische Lage gefährlich wird. In Schlesien überleben sie den 2. Weltkrieg, aber dann verschwindet Robert in den Wirren der Nachkriegszeit. Elena muss ihre vier Töchter allein durchbringen. Mehr als 20 Jahre nach Elenas Tod versucht ihr Enkel Konstantin Stein, die Geschichte seiner Großmutter zu verstehen und macht sich auf den Weg nach Russland.

„Dark Down“ von Thomas Mullen spielt 1948 in Atlanta, einer geteilten Stadt. Auf der einen Seite das weiße, reiche Viertel und auf der anderen „Darktown“, ein Viertel



manden zu interessieren bis auf Boggs und Smith, zwei schwarze Cops dieser Einheit. Sie riskieren ihre Jobs und ihr Leben, um den Fall zu lösen.

Durch die Darstellung dramatischer Schicksale und Details von Gesetzesbrüchen durch Staatsanwälte, Ermittler und Gutachter sowie korrupter Polizisten wird der neue Thriller „Die Wächter“ von John Grisham zu einer Abrechnung mit der US-Justiz. Eine auf Spendengelder angewiesene Organisation widmet sich der Rehabilitation unschuldig Verurteilter. Sie müssen

für schwarze Einwohner. Erstmals arbeitet dort auch eine schwarze Polizeieinheit, aber es ist nicht einfach, denn ihre weißen Kollegen begegnen ihnen mit Feindseligkeit und mit Rassismus. Als eine junge schwarze Frau tot aufgefunden wird, scheint das nie-

dabei mit vielen Mitteln kämpfen, und oft ist es ein Wettlauf mit der Zeit. Ein real existierendes Team diente Grisham dabei als Vorbild.

Der Kriminalroman „Unheiliges Land“ von Pierre Pouchairet führt mitten in die brisanten politischen Verhältnisse zwischen Israel und Palästina. Im Westjordanland wird eine jüdische Siedlerfamilie ermordet. Guy und Dany von der israelischen Polizei sollen die



Ermittlungen beobachten. Schnell geraten Palästinenser aus einem Flüchtlingslager in Verdacht. Die palästinensische Polizistin Maissa glaubt nicht an deren Schuld. Unterdessen tauchen in Nablus und Jerusalem immer mehr synthetische Drogen auf. Da die Spur nach Nizza führt, reist der damit befasste Capitaine Gabin nach Israel. Guy, Dany, Maissa und er müssen sich durch ein Dickicht von Lügen und Gewalt schlagen. Wenn sie Lust zum Lesen bekommen haben – Ausleihen können sie die Bücher immer donnerstags von 14 Uhr bis 18.30 Uhr in der Bibliothek auf der Bahnhofstraße 9 im Gelände des Ev.-Luth. Ausbildungszentrums. Telefon 03 52 07 - 8 43 34

Gisela Reimann



SCHWESTERKIRCHGEMEINDEN Moritzburg und Reichenberg

Jahreslosung:
„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“
Markus 9, 24

Monatsspruch:
„Du allein kennst das Herz aller
Menschenkinder.“ 1. Könige 8, 39



GOTTESDIENSTE

	Moritzburg soweit nicht anders angegeben in der Kirche	Reichenberg soweit nicht anders angegeben in der Kirche
31. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr Gottesdienst OKR Oehme	9.30 Uhr Gottesdienst Vikar Kreß
7. Juni Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Knittel	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking
14. Juni 1. So. nach Trin.	9.30 Uhr Gottesdienst Vikar Kreß, Pfarrer Lüdeking	11.00 Uhr Gottesdienst Vikar Kreß, Pfarrer Lüdeking
21. Juni 2. So. nach Trin.	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking
Mittwoch, 24. Juni Johannistag	18.00 Uhr Andacht auf dem Friedhof Pfarrer Lüdeking	19.30 Uhr Andacht auf dem Friedhof Pfarrer Lüdeking
28. Juni 3. So. nach Trin.	9.30 Uhr Gottesdienst OKR Oehme	11.00 Uhr Gottesdienst OKR Oehme
5. Juli 4. So. nach Trin.	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lüdeking

Parallel zu unseren „analogen“ Gottesdiensten sind weiterhin unsere „Sonntagsgrüße“ geplant: Jeden Sonntag und Pfingstmontag um 9.30 Uhr (und auch noch danach) über die Internetseiten unserer Gemeinden oder direkt auf www.youtube.com/KirchspielRadebeulReichenbergMoritzburg

Angedacht

Eine der schönsten Erfahrungen, die das Leben zu bieten hat, ist die, wenn man das Herz eines Menschen erobert. Oft gehört viel Einsatz dazu und nicht selten auch Mut. Und gelegentlich braucht es auch einige Geduld, bis sich endlich die versteckte Tür zum Herzen eines geliebten Menschen öffnet. Wenn ich es dann schließlich erobert habe, dann heißt das nicht, dass dieses Herz zu meinem Besitz geworden ist. Das würde den Zauber der Liebe nur gleich wieder zerstören. Sondern es bedeutet viel mehr, dass ich einen Platz in diesem Herzen gefunden habe – dass ich darin ein Zuhause habe.

Wenn ich dann in diesem Herzen zuhause bin, dann wird es mir immer vertrauter. Immer besser kenne ich mich darin aus. Aber so ganz erobern kann ich es wohl doch nie. Es gibt immer noch versteckte Winkel, die mir verborgen bleiben.

So ist das mit dem Herzen eines geliebten Menschen. Und so ist das oft auch mit meinem eigenen Herzen. Auch da gibt es so manche Geheimecken, die mir verborgen sind. Und manchmal, da weiß ich auch gar nicht so richtig, wie es eigentlich in meinem Herzen aussieht. Womit ist der Raum meines Herzens gefüllt? Was hat darin wirklich seinen Platz? Wer hat ein Zuhause in meinem Herzen gefunden?

Eroberung hin oder her: Das Herz eines geliebten Menschen und auch das eigene

Herz bleiben für uns ein lebenslanges Geheimnis. Und das ist auch gut so. Manchmal kann mich das aber auch sehr verunsichern. Da wünsche ich mir z.B. doch etwas mehr Klarheit im eigenen Herzen.

Mir hilft dann das Vertrauen: Auch wenn ich mein eigenes Herz nicht immer verstehe, Gott versteht es. Darauf will uns der Monatsspruch für den Juni hinweisen: „Du allein kennst das Herz der Menschenkinder“ (1 Kön 8,39).

Gott hat mein Herz schon erobert, als er mich schuf. Er hat ein Zuhause darin und kennt es – besser als ich es selbst kenne.

Wie mag mein Herz wohl aus Gottes Perspektive aussehen? Vielleicht haben Sie ja Lust, dieser Frage mal nachzugehen?

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Sebastian Kreß*

Wie geht's weiter mit Corona?

Immer noch ändern sich die Rahmenbedingungen häufig, nach denen sich auch unsere Gemeindeglieder zu richten hat. Doch nach den Gottesdiensten können jetzt auch unsere Gruppen langsam anfangen, sich wieder zu treffen. Wie und ab wann und wie häufig – all das war zu Redaktionsschluss noch nicht klar.

Für den Sommer geplante Veranstaltungen werden so nicht stattfinden können. Die Reichenberger Gemeindeausfahrt und das Mo-

ritzburger Gemeindefest müssen erst einmal ausfallen. Die Termine für die Familienrüstzeit (25. bis 28. Juni) und das Abenteuerlager (10. bis 12. Juli) behalten wir aber im Blick – vielleicht machen wir dann kurzfristig etwas Schönes, je nachdem, was dann möglich ist.

Deshalb bitten wir Sie und Euch weiterhin, sich auf der Internetseite www.kirche-reichenberg.de und in unseren Schaukästen über Aktuelles zu informieren!

Ihr Pfarrer Freimut Lüdeking

Aus dem werdenden Kirchspiel

Die Sonntagsgrüße

„Und Action!“

Ich stehe im Altarraum und blicke ins Kirchenschiff. Doch anstelle von Menschen blickt mir eine Kamera entgegen. Sie ist eine geduldige Zuschauerin – und unglaublich aufmerksam. Nie schweift sie im Gottesdienst in eigene Gedanken ab. Nichts entgeht ihr, kein Wimpernschlag und auch kein Versprecher. Aber sie ist auch sehr schweigsam. Sie sagt mir nicht, ob sie etwas Aufbauendes findet in den Worten, die ich auf sie zuspreche.

Die Kamera ist ein Sinnbild für das, was uns in diesen außergewöhnlichen Monaten verbindet und auch für das, was uns trennt.

Die unmittelbare Begegnung fehlt uns. Und trotzdem sind wir unglaublich dankbar dafür, dass uns die Kamera eine Form der Begegnung auch in dieser Zeit ermöglicht.

Sie knüpft ein Band zwischen denen, die beim Dreh der Sonntagsgrüße mitwirken und denen, die diese zu Hause sehen. Wenn ich vor dem Bildschirm zu Hause die Worte höre: „Lasst uns beten“ – dann bete ich nicht alleine, sondern gemeinsam mit allen Menschen, die diesen Sonntagsgruß an ihren Bildschirmen schauen und mitfeiern.

In den vergangenen Wochen haben wir gespürt, dass diese Sonntagsgrüße nicht nur für die ca. 30 Minuten des Online-Gottesdienstes ein Band knüpfen, sondern dass dadurch auch eine tiefere Verbundenheit zwischen den Kirchgemeinden unseres entstehenden Kirchspiels wächst. Entstanden sind die Sonntagsgrüße als eine Notlösung. Der notwendige



Verzicht auf die sonntäglichen Gottesdienste war für unsere Kirchengemeinden ein unglaublich tiefer und schmerzhafter Einschnitt – ganz besonders zu Ostern. Uns Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden war klar, dass dies unserem gegenseitigen Schutz dient. Und trotzdem war es schwer zu ertragen, dass in dieser Zeit der allgemeinen Verunsicherung und des Kontaktabbruchs auch unsere Glaubensgemeinschaft bei den Gottesdiensten nicht mehr möglich sein sollte.

Was fehlt, wenn der Gottesdienst nicht mehr stattfinden kann? Die Antwort auf diese Frage fällt von Mensch zu Mensch natürlich unterschiedlich aus.

Als Mitarbeitende in den Kirchengemeinden sind wir davon überzeugt, dass die Feier des Gottesdienstes ein wichtiges Fundament in unserem Alltag ist.

Es gibt einen Hunger nach Gemeinschaft mit Gott. Diesen Hunger spüren wir vielleicht nicht so stark, wie den Hunger nach Essen, wenn die Supermärkte nicht öffnen könnten. Aber trotzdem ist auch dieser Hunger da. Und manchmal spüren wir auch die Leere in uns, die danach ruft, von Gott gefüllt zu werden.

Um in einer Zeit der „sozialen Distanz“ trotzdem eine Form der geistlichen Gemeinschaft und „Nahrung“ zu haben, sind diese Sonntagsgrüße entstanden. Wie unschwer zu sehen ist, sind daran viele Menschen beteiligt. Besonders sei an dieser Stelle aber Stephan Lieblich als technischer Leiter genannt. Ohne seinen unermüdbaren Einsatz wären die Sonntagsgrüße in dieser schönen Form undenkbar. Durch seinen Blick fürs Detail haben nicht wenige Menschen in unseren Gemeinden die eigene Kirche noch einmal ganz neu erkunden können.

Wie wird es nun weitergehen mit den Sonntagsgrüßen? Wir sind sehr froh darüber, dass wir nun wieder zu „echten“ Gottesdiensten in den Kirchen zusammenkommen können. Denn so schön die Sonntagsgrüße auch sind: Sie können kein vollwertiger Ersatz für den Gang zur Kirche und die Feier eines Gottesdienstes in diesem besonderen Raum sein. Trotzdem müssen wir weiterhin sehr behutsam mit „echten“ Zusammenkünften umgehen, um das Ansteckungsrisiko möglichst zu vermeiden. Deshalb werden wir parallel zu den Gottesdiensten bis auf weiteres auch an der digitalen Form der Sonntagsgrüße festhalten.

Mir persönlich ist die Zeit am Sonntagvormittag in der Kirche sehr wichtig. Sie ist für mich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einer Zeit geworden, in der ich aus meinem gewohnten Alltag heraustrete und etwas Abstand dazu bekomme. Das bedeutet mir weiterhin sehr viel, aber die Sonntagsgrüße haben daneben auch eine andere Seite stark gemacht: Der Gottesdienst gehört nicht nur in die Kirche, sondern auch mitten in den Alltag. Egal ob am Küchentisch oder auf dem Sofa: alle Orte unseres Alltags sind offen für Gemeinschaft mit Gott. Schön, dass wir uns bei den Sonntagsgrüßen gleichzeitig auch miteinander in unseren Gemeinden verbunden wissen.

Ihr Sebastian Kress

Den Youtube-Kanal unseres werdenden Kirchspiels sollten Sie im Blick behalten: www.youtube.com/KirchspielRadebeulReichenbergMoritzburg

Neue Pfarrerin in Frieden: Siegrun Zemmrich

Am 17. Mai wurde Pfarrerin Zemmrich auf dem Pfarrhof in Kötzschenbroda in ihren Dienst eingeführt. Sie hat jetzt die erste Pfarrstelle in Radebeul Frieden inne, die seit über drei Jahren vakant war. Wir wünschen ihr Gottes Segen für ihren Dienst in Radebeul – und darüber hinaus in unserem werdenden Kirchspiel.

Gemeinsamer Gemeindebrief

Zuerst die schlechte Nachricht: Ab August wird an dieser Stelle nur noch eine Seite mit kirchlichen Nachrichten zu finden sein. Und nun die gute Nachricht: Zum gleichen Zeitpunkt werden wir unseren ersten Kirchspiel-Gemeindebrief verteilt haben! Darauf dürfen wir uns freuen: Ein farbenfrohes Kirchen-Magazin, das in Wort und Bild vom Gemeindeleben erzählt und dazu einlädt.

Austräger/innen gesucht – und bedankt!

Das war so eine Freude: Als wir vor Ostern unseren ersten „Corona-Brief“ an unsere Gemeindeglieder geschickt haben, da haben sich ganz spontan an die 60 Menschen gefunden, die diese Briefe durch ein paar Straßenzüge austragen wollten. Auch bei den nächsten Gelegenheiten war wieder eine große Bereitschaft da. Vielen Dank allen dafür!

An dieser Stelle sei auch all denen gedankt, die schon „seit Urzeiten“ in Wahnsdorf das Moritzburger Gemeindeblatt austeilen! Wahnsdorf ist seit dem Mittelalter ein Teil der Kirchengemeinde Reichenberg, gehört aber kommunal zu Radebeul – und so kommen auch dort die kirchlichen Nachrichten in die Häuser.

Nun steht eine neue Zeit vor der Tür: Wir werden ab August 2020 einen schönen Kirchspiel-Gemeindebrief haben (s.oben). Aber auch der muss in die Häuser verteilt werden.

Deshalb die Bitte: Überlegen Sie doch mal, ob Sie sich das regelmäßig aller zwei Monate einrichten könnten! Ein Spaziergang an der frischen Luft, vertraute Straßen und Häuser – und dankbare Menschen. Wenn Sie etwas Zeit für diesen Dienst aufbringen können, dann geben Sie uns doch im Pfarramt Bescheid. Vielen Dank!

Neuer Jugendmitarbeiter: Ludwig Schmidt

Bereits seit langem geplant ist der Übergang der Jugendarbeit aus dem Zuständigkeitsbereich von Friederike Knittel in die Verantwortung von Ludwig Schmidt. Der macht seit vielen Jahren die Jugendarbeit in den Radebeuler Gemeinden und wird nun so etwas wie eine Brücke schlagen können zwischen „Oberland“ und „Tiefeland“ im Kirchspiel. Sein Vertrag beginnt bereits im Juni und beginnt zunächst mit einer Zeit des Konzipierens und Kennenlernens, solange Friederike Knittel noch „die Fäden in der Hand hält“. Nach den Sommerferien wird er dann die Verantwortung übernehmen. Ein Termin für die offizielle Einführung wird noch bekanntgegeben.

KONTAKT

Pfarrer Freimut Lüdeking
Pfarrerin Maren Lüdeking
(zuständig nur für die Konfirmandenarbeit)
Telefon 03 51-8 30 54 70
freimut.luedeking@evlks.de
maren.luedeking@evlks.de

Kantorin Barbara Albani
Telefon 03 52 07-99 83 78

**Gemeindepädagogin –
Diakonin Friederike Knittel**
Telefon 03 51-8 33 71 42
friederikeknittel@web.de

Vikar Sebastian Kress
Telefon 01 76-98 26 81 94
sebastian.kress@evlks.de

**Gemeindepädagoge
Sebastian Holzhausen**
Telefon 01 71-8 38 08 52
s.holzhausen@t-online.de

Kirchengemeinde Moritzburg

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung
Heiko Krusch und Petra Hanschmann
Telefon 03 52 07-8 12 40
Telefax 03 52 07-8 98 74
kg.moritzburg@evlks.de
www.kirche-moritzburg.de

Dienstag 15 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Kirchnerin Friedrun Lindner
Telefon 03 52 07-8 23 11 privat

Bankverbindung Kirchgeld:
IBAN: DE 4485 0550 0030 1102 0425
BIC: SOLADES1MEI

Spenden: Kassenverwaltung DD
IBAN: DE 0635 0601 9016 6720 9028
Verwendungszweck: RT1014

Kirchengemeinde Reichenberg

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung
Simone Janoschke
Telefon 03 51-8 30 54 70
kg.reichenberg@evlks.de
www.kirche-reichenberg.de

Dienstag 10-12 und 14-17 Uhr
Donnerstag 10-12 Uhr

Posaunenchorleiter Christian Graffmann
Telefon 01 73-3 83 57 62 privat

Kirchnerin Ines Schirmer
Telefon 03 51-8 73 77 45 privat

Bankverbindung Kirchgeld:
IBAN: DE84 8505 5000 3011 0447 31
BIC: SOLADES1MEI

Spenden: Kassenverwaltung DD
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck: RT 1021

Sozialberatung der Diakonie

Adriana Teuber
Telefon 03 51-20 660 15
sozialberatung.nord@diakonie-dresden.de